



HÄUSLICHE GEWALT

Nationale Konferenz

Stalking

Interventionsmöglichkeiten und Praxismodelle

Dienstag, 14. November 2017, Kursaal Bern

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra



DIE KONFERENZ

Stalking kommt auch in der Schweiz häufig vor. Stalking kann alle treffen, Frauen und Männer, unabhängig von Alter und sozialer Schicht. In der Regel kennen sich Tatperson und Opfer. Bei mehr als einem Drittel der Fälle handelt es sich um den oder die Ex-Partner/-in. Stalking ist eine Gewaltform, die die Lebensqualität eines Opfers stark beeinträchtigen kann. Betroffene leiden psychisch, oft auch physisch darunter, dass sie wiederholt belästigt, verfolgt, in Angst versetzt oder gar tätlich angegriffen werden. Deshalb müssen wir Stalking gezielt bekämpfen, die Opfer vermehrt unterstützen und stalkende Personen konsequent zur Verantwortung ziehen.

Die Konferenz informiert über die aktuellsten Erkenntnisse aus Forschung und Praxis, über Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Opfer, zielführende Massnahmen gegen Stalkende sowie die rechtlichen Möglichkeiten in der Schweiz.

In Referaten und Parallelveranstaltungen werden Beispiele guter Praxis aus dem In- und Ausland und neue Ansätze für die Beratung von Opfern und die Inverantwortungnahme von Tatpersonen vorgestellt.

Die Konferenz richtet sich an Fachpersonen, die in ihrem Arbeitsalltag mit Stalking konfrontiert sind (Polizei, Opferhilfestellen, Täter/-innen-Beratungsstellen, Staatsanwaltschaften und Gerichte, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden) und an weitere Fachpersonen aus dem Bereich der Prävention und Bekämpfung häuslicher Gewalt.

Moderation

Christina Caprez,
Journalistin und Soziologin

Konferenzsprachen sind
Deutsch und Französisch
mit Simultanübersetzung

Verfolgen Sie die Veranstaltung auf
Twitter: #KonferenzHäuslicheGewalt

08.45 Empfang und Begrüßungskaffee im Kursaal Bern

09.15 Thematische Einleitung

Sylvie Durrer, Direktorin Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

09.40 Stalking aus Sicht der Forschung und Umgang mit Opfern

Christine Gallas, Diplom-Psychologin, Psychotherapeutische Spezialambulanz für Stalking-Opfer, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim

10.20 Testimonial I: Stalking in der Anwaltspraxis

Jeanne DuBois, Rechtsanwältin

10.30 Pause

11.00 Stalkingtypologie und Umgang mit Stalker/-innen

Wolf Ortiz-Müller, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter Stop-Stalking Berlin

11.40 Testimonial II: Polizeiliche Gefährderansprache

Raoul Jaccard, Leiter psychologischer Dienst, Fachgruppe Bedrohung & Gewaltprävention, Polizei Neuenburg

11.50 Rechtliche Möglichkeiten gegen Stalking in der Schweiz

Christian Schwarzenegger, Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie, Universität Zürich
Aurelia Gurt, MLaw, Doktorandin am Rechtswissenschaftlichen Institut, Universität Zürich

12.30 Mittagspause mit Stehlunch

13.30 Parallelveranstaltungen - Block I (siehe Rückseite)

14.40 Parallelveranstaltungen - Block II (siehe Rückseite)

15.40 Pause

15.55 Schlussforum: Fazit und Perspektiven

Reinhard Brunner, Delegierter Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz KKPKS,
Chef Präventionsabteilung Kantonspolizei Zürich

Yvonne Feri, Nationalrätin Kanton Aargau, Präsidentin Kinderschutz Schweiz

Gaby Szöllösy, Generalsekretärin Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren SODK

16.25 Carte Blanche

Doris Fiala, Nationalrätin Kanton Zürich, Präsidentin FDP.Die Liberalen Frauen

16.35 Schlusswort

Sylvie Durrer, Direktorin Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG

16.40 Konferenzende und Apéro

Parallelveranstaltungen Block I 13.30 – 14.30 Uhr

- 1 Psychologische Interventionen in der Beratung von Stalkingbetroffenen: Stabilisierung, Bewältigung und Schutz (d/f)**
Helene Hille, Psychologin M.Sc., Beraterin von Opfern und Täter/-innen, Stop-Stalking Berlin
- 2 Beratung von Stalkenden: ein Manual der Täterarbeit (d/f)**
Wolf Ortiz-Müller, Psychologischer Psychotherapeut, Leiter Stop-Stalking Berlin
- 3 Beratung und Schutzmassnahmen bei Cyberstalking (d/f)**
Pia Allemann, Sozialpädagogin, Co-Geschäftsleiterin BIF Beratungsstelle für Frauen gegen Gewalt in Ehe und Partnerschaft Zürich
Pierre-André Musy, Fachgruppe Digitale Medien, Prävention Kantonspolizei Bern
- 4 Freispruch trotz Stalking: Konsequenzen für die Polizeiarbeit (d/f)**
Armin Schönenberger, Stv. Chef Fachgruppe Gewaltdelikte Stadtpolizei Zürich

Parallelveranstaltungen Block II 14.40 – 15.40 Uhr

- 5 Beratung von Stalkingbetroffenen: ein Stufenmodell (d/f)**
Brigitte Knüsel und Natalie Schneiter, Beraterinnen Fachstelle Stalking-Beratung der Stadt Bern
- 6 Bedrohungsmanagement bei Stalking am Beispiel Zürich (d/f)**
Angela Guldemann, Leiterin Fachstelle Forensic Assessment & Risk Management (FFA), Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
- 7 Stalking im Familienkontext aus der Perspektive des Kindes: Möglichkeiten des Kindesschutzes (d/f)**
Jeanne DuBois, Rechtsanwältin Zürich
Helga Berchtold, Bereichsleiterin Kindes- und Erwachsenenschutz Sozialregion Dorneck, Kanton Solothurn
- 8 Prävention und Risikoeinschätzung bei Stalking am Beispiel Neuenburg (f/d)**
Raoul Jaccard, Leiter psychologischer Dienst, Fachgruppe Bedrohung & Gewaltprävention (*Groupe Menaces & Prévention de la Violence*), Polizei Neuenburg

Anmeldung bis 29.09.2017 über folgenden Link:

www.ebg.admin.ch > Das EBG > Veranstaltungen

Für die Teilnahme inkl. Verpflegung wird ein Unkostenbeitrag von CHF 150.- in Rechnung gestellt. Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt. Sie erhalten bis Mitte Oktober eine Bestätigung Ihrer Anmeldung.

Tagungsort

Kursaal Bern, Kornhausstrasse 3, 3013 Bern. www.kursaal-bern.ch/Anfahrtsplan.pdf